

Tauche ein in Jesus Leben!

**Die  
gute Botschaft  
von  
Gottes Reich  
Gnade  
pur**

**Impulse für gelebtes Gottvertrauen**

Hans Gülden-zopf

# Tauche ein in Jesus Leben!

Ein Aspekt im Dasein als Jesusnachfolger bleibt oft ein theoretisches Gedanken-spiel und wirkt sich daher nicht praktisch auf das vertrauensvolle Leben in Gottes Königsherrschaft aus. Es geht um unsere Verbindung mit unserem Erlöser. Paulus sagte dazu.

**3 Oder wisst ihr nicht, dass alle von uns, die auf Jesus Christus getauft wurden, in seinen Tod eingetaucht worden sind?**

**4 Durch das Eintauchen in den Tod sind wir also mit Christus zusammen begraben worden, damit so, wie Christus durch die herrliche Macht des Vaters von den Toten auferweckt wurde, wir nun ebenfalls in dieser neuen Wirklichkeit leben.**

**5 Denn wenn wir mit seinem Tod vereinigt worden sind, werden wir es auch mit seiner Auferstehung sein.<sup>1</sup>**

Paulus gebraucht hier ein Wort, das in nahezu allen Bibeln mit »taufen« wiedergegeben wird.

- ✘ Wenn immer in einer Bibelübersetzung das Wort »Taufe« erscheint, sollten Alarmglocken schrillen, und alle Bilder, die wir damit verbinden, müssen wir aus unserem Gedächtnis löschen.

Leider machen es sich die meisten Bibelübersetzer zu einfach, wenn sie – wann immer das griechische Wort »baptizo« im Text auftaucht – klischeehaft »taufen« schreiben. Das Wort, das mit »taufen« übersetzt wird, bedeutet:

- ★ »eintauchen«, »untertauchen«, »in Farbstoff tauchen« und damit »färben«, aber auch »einen Menschen ertränken« oder ein »Schiff versenken«.

Wenn Paulus schreibt, dass wir in Jesus Tod eingetaucht worden sind, hat das nichts mit einer »Taufe« *mit* oder *in* Wasser zu tun.

- Die bessere Vorstellung ist die Wolle, die in Farbe getaucht wird, bis sie das Wesen der Farbe angenommen hat.
- Auch den Aspekt des »ertränkt werdens« sollte nicht außer Acht gelassen werden.
- ▶ Und das Eintauchen vollziehen nicht wir selbst oder ein Pastor, sondern das ist ein Werk des Heiligen Geistes.

Das Verb »eintauchen« steht in einer Zeitform, die ausdrückt, dass das Eintauchen in Jesus Tod ein einmaliges Ereignis war, das nicht noch einmal passieren wird. In Jesus Tod sind auch wir einmal gestorben. Die Wassertaufe ist eine rein symbolische

---

<sup>1</sup> Römer 6,3-5; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

Handlung, die nur Sinn macht, wenn wir unser Eintauchen in Jesus Tod – mit allen Konsequenzen – bewusst für uns angenommen haben.

- ✔ Am Kreuz hat Jesus sich mit uns gleichgestellt.
- ✔ Er übernahm unsere Identität, damit wir seine annehmen konnten.
- ✔ Er schlüpfte in unseren niedrigsten Stand, damit wir seinen allerhöchsten annehmen können.

Wir sind auf höchste Ebene der Ehre gehoben worden. Es gibt nichts, was uns vor-enthalten ist, denn es gibt nichts, dessen Jesus nicht würdig wäre. Warum ist das so? Weil es keine noch so tiefe Dunkelheit und Verworfenheit gibt, bei der Jesus sich geweigert hätte, sie um unseretwillen in sich aufzunehmen. Wir sind mit Jesus »mit-gekreuzigt« und »mit-auferstanden«.

#### ➤ Mit-gekreuzigt:

**20 Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.<sup>2</sup>**

Wenn Paulus hier sagt »**das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes**« wäre die bessere Wiedergabe »**das lebe ich im Glauben des Sohns Gottes**«<sup>3</sup>, wie es Martin Luther ursprünglich übersetzt hatte. Jesus sorgte nicht nur für unseren Tod und unsere Auferstehung, er stellt uns auch den Glauben zur Verfügung, durch den wir jetzt sein Leben leben.

#### ➤ Mit-auferstanden:

**4 Gott aber, der reich ist an Erbarmen, hat uns in seiner grossen Liebe, die er uns entgegenbrachte,  
5 mit Christus zusammen lebendig gemacht, obwohl wir tot waren in unseren Verfehlungen - durch Gnade seid ihr gerettet -,  
6 und hat uns mit ihm zusammen auferweckt und uns einen Platz in den Himmeln gegeben, in Christus Jesus.<sup>4</sup>**

Durch die Auferstehung von Jesus ist uns Autorität verliehen worden. Wir können jetzt sagen — traust du dich? —: „*Jesus, wie du bist – hoch erhaben über alle Regierungen, Macht, Herrschaft und Autoritäten – so bin ich in dieser Welt!*“ Johannes sagt über die Jesusnachfolger:

**17 Auch darin ist die Liebe mit uns zum Ziel gekommen: Dem Tag des Gerichts können wir mit Zuversicht entgegensehen, denn so wie Jesus mit dem Vater ver-**

---

2 Galater 2,20; Schlachter, 2000

3 Galater 2,20; Neues Testament und Psalter in der Sprache Martin Luthers für Leute von heute; Ausgabe nach dem Wortlaut der Lutherbibel von 1545; 1982 Friedrich Wittig Verlag Hamburg

4 Epheser 2,4-6; Zürcher Bibel, 2007

**bunden ist, leben auch wir in dieser Welt.<sup>5</sup>**

- Gott hat uns mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt, damit wir das Leben zusprechen, wohin wir auch gehen, und erleben dürfen, dass die Mächte des Todes und der Dunkelheit vor der Kraft des Guten weichen müssen, die aus uns hervorkommt.

Beachte, dass die Aussagen in Römer 6 alle in der Vergangenheitsform stehen. Wir sind schon »mit-gekreuzigt«, »mit-auferstanden« und mit Jesus »mit-gesetzt« im Himmel. Wir arbeiten nicht darauf hin, das alles eines Tages zu erreichen. Wir sind jetzt schon da.

**6 Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde, sodass wir nicht mehr Sklaven der Sünde sind.<sup>6</sup>**

Das muss man sacken lassen: „*Wir wissen doch ...*“

- ▶ Was müssen wir *wissen*, damit wir nicht länger Sklaven der Sünde sind?

Wir müssen das wissen, denn wenn nicht, wird das Gegenteil Wirklichkeit werden — und die Sünde wird uns mit einem Ruck herumreißen. Und wenn du »Sklave der Sünde« hörst, denke nicht nur an die Bindungen, an Begierden und Abhängigkeiten. Paulus bringt es auf den Punkt, wenn er schreibt:

**23 ... Denn jede Handlung, die nicht auf der Grundlage des Gottvertrauens geschieht, ist letztlich Sünde.<sup>7</sup>**

- ▶ Wenn wir etwas aus Angst heraus tun, ist es Sünde.
- ▶ Wenn wir etwas aus Neid heraus tun, ist es Sünde.
- ▶ Wenn wir hoffen, vor Gott gut dazustehen, wenn wir gute Werke tun, ist es Sünde.

Diese Aufzählung könnte ich beliebig fortsetzen.

- ▶ Eins aber müssen wir wissen, um frei zu sein: „*Unser alter Mensch ist mit Jesus gekreuzigt worden!*“

Der alte Mensch ist gestorben und hat aufgehört zu existieren, und in ihm ist kein Auferstehungsleben. Wir müssen wissen, dass wir nicht den »alten Menschen« — mit der sündigen Natur — und den »neuen Menschen« — mit Jesus Natur — haben, die um unser Herz kämpfen, sonst werden wir mit einer Lüge leben.

---

5 1. Johannes 4,17; Neue evangelistische Übersetzung, 2022

6 Römer 6,6; Einheitsübersetzung, 2016

7 Römer 14,23; Das Buch, 2009

➔ Der Wahrheit zu vertrauen ist der Schlüssel zu einem Leben in Freiheit.

In meinem christlichen Leben habe ich oft versucht, »für die Sünde zu sterben«. Hast du das auch schon mal probiert? Wenn ja, dann hast du die Erfahrung gemacht, dass das unmöglich ist. Eventuell haben wir trotzdem ziemlich oft gesagt: „*Diese Sünde habe ich besiegt!*“ Aber je öfter wir erklären, dass wir mit dieser bestimmten Sünde fertig sind und sie nie wieder begehen werden, um so mehr scheinen wir uns mit ihr abzumühen. Wenn du – wie ich – erfolglos versucht hast, für die Sünde zu sterben, bringe ich dir gute Nachricht:

**7 Denn wer gestorben ist, ist von allen Ansprüchen der Sünde befreit.<sup>8</sup>**

Der Versuch, zu sterben, kann nicht erfolgreich sein, denn du bemühst dich, etwas zu tun, was schon längst erledigt ist. Stell dir zum Beispiel einmal vor, wie frustrierend dein Versuch sein wird, wenn du dich in den Sessel setzen willst, in dem du schon sitzt.

⦿ Alles was wir tun müssen ist, unsere Augen für die Tatsache aufzuhalten, dass wir bereits für die Sünde tot sind.

Das Wort »gestorben« steht im Grundtext in einer grammatikalischen Form, die ein einmaliges Geschehen ausdrückt, das sich niemals wiederholt. Als wir gestorben sind, war dieser Tod endgültig. Er kommt nicht noch einmal vor.

In seinem Brief an die Christen in Rom gebraucht Paulus 40 mal das Wort »Sünde«, »die Zielverfehlung« als *Hauptwort*, und nur achtmal kommt »sündigen«, »das Ziel verfehlen« als *Tätigkeitswort* vor. In Römer 6 kommt das *Verb* »das Ziel verfehlen« nur einmal vor, und das in Vers 15. In Vers 7, wo wir gelesen haben

**7 Denn wer gestorben ist, ist von allen Ansprüchen der Sünde befreit.<sup>9</sup>**

ist »Sünde« ein Hauptwort.

Mir sind immer wieder Christen begegnet, die gedacht haben, dass dieser Text meint, dass wir vom Sündigen – dem Tun – befreit sind. Infolgedessen sind wir ziemlich oft entmutigt worden, denn wir haben versucht, für das Sündigen – die Tat – tot zu sein, und sind erbärmlich gescheitert. Vielleicht bist auch du schon mal an einem Punkt angelangt, an dem du verzweifelt Gott angerufen hast: „*Was ist mit mir nicht in Ordnung?*“

Ich habe entdeckt, dass in all den Jahren, in denen ich versucht habe, für die Sünde zu sterben, es an mir nichts auszusetzen gab. Der Fehler lag in dem, was ich für richtig hielt.

➔ Sieg über das Sündigen – Tun – erlange ich nicht, indem ich versuche, mein

8 Römer 6,7; Zürcher Bibel, 2007

9 Römer 6,7; Zürcher Bibel, 2007

Verhalten zu verbessern.

- Der Sieg stellt sich ein, wenn ich weiß, dass ich von den Ansprüchen der Sünde – Hauptwort – befreit bin.

Bevor wir uns mit dem nächsten Vers beschäftigen, gibt es noch einen Gedanken zum »Sterben für die Sünde«, der Aufmerksamkeit verdient. Es gibt Christen, die nehmen eine Aussage von Paulus aus dem Brief an die Christen in Korinth aus dem Textzusammenhang heraus, und behaupten, dass Paulus lehrt, dass wir »täglich sterben« müssen. Paulus sagte tatsächlich: „*Täglich sterbe ich, ...*“<sup>10</sup> Aber das steht in dem Zusammenhang, dass er jeden Tag sein Leben aufs Spiel setzte, weil er den Leuten das Evangelium und die Auferstehung predigte. Menschen – meist sehr fromme und religiöse – waren hinter ihm her und wollten ihn töten.

Eugene Peterson formuliert das in seiner Bibelübertragung »The Message« so:

**30 Und warum, glaubst du, riskiere ich bei dieser gefährlichen Arbeit immer wieder meinen Hals? Ich schaue dem Tod praktisch jeden Tag, an dem ich lebe, ins Gesicht. [Ich sterbe täglich] Glaubst du, ich würde das tun, wenn ich nicht von deiner Auferstehung überzeugt wäre und von meiner, wie sie vom auferstandenen Messias Jesus garantiert wird?**<sup>11</sup>

Der Textzusammenhang macht es eindeutig klar, das Paulus von körperlicher Verfolgung spricht, und nicht davon, dass man täglich für »die Sünde sterben« muss.

- 📖 Wir schauen uns wieder den Text in Römer 6 an:

**8 Wenn es nun so ist, dass wir zusammen mit dem Messias gestorben sind, dann vertrauen wir auch darauf, dass wir zusammen mit ihm leben werden.**

**9 Dabei wissen wir, dass der Messias, der von den Toten auferweckt wurde, nie mehr stirbt! Ja, der Tod hat keine Macht mehr über ihn!**

**10 Die Tatsache, dass er gestorben ist, bedeutet, dass er *in Bezug auf die Schuld ein für alle Mal gestorben* ist. Und die Tatsache, dass er lebt, bedeutet, dass er für Gott lebt.**<sup>12</sup>

Der nächste Vers sagt uns, warum es für uns so wichtig ist, dass Jesus »ein für allemal« für die Sünde gestorben ist:

**11 *Genau das gilt jetzt auch für euch: Seht euch selbst als Tote an, und zwar in Bezug auf den Anspruch, den die Sünde in eurem Leben erheben könnte, und seht euch als lebendig für Gott an aufgrund eurer unlösbaren Verbindung mit dem Messias Jesus.***<sup>13</sup>

- ★ Wir sollen uns als tot für die Sünde so »ansehen«, wie Jesus für die Sünde gestorben ist.

---

10 1. Korinther 15,31

11 1. Korinther 15,30-31; The Message, Eugene H. Peterson, 2003; Eigene Übersetzung; Ergänzung von mir

12 Römer 6,8-10; Das Buch, 2009; Hervorhebung von mir

13 Römer 6,11; Das Buch, 2009; Hervorhebung von mir

In anderen Übersetzungen steht,

- ▶ dass wir »von dieser Tatsache ausgehen« sollen,
- ▶ »das gilt jetzt auch euch«,
- ▶ »haltet euch für Menschen, die«,
- ▶ »rechnet damit«, »bedenkt das wohl«.

Wenn wir falsche Vorstellungen von Vers 10 haben und von der Weise, wie Jesus für die Sünde gestorben ist, werden wir auch Vers 11 falsch deuten.

● Was immer auf Jesus zutrifft, gilt auch für uns.

Bedenke dies: In der Weise, in der Jesus für die Sünde gestorben ist, sind auch wir für die Sünde gestorben. Ist Jesus in einem fortwährenden, lange dauernden Prozess für die Sünde gestorben, wie sich viele Christen ihr »Sterben für die Sünde« vorstellen? Natürlich nicht. Jesus starb »ein für allemal« am Kreuz für die Sünde. Es gab zwar einen »Todeskampf«, aber der dauerte nur wenige Stunden.

- Wie läuft also unser »Sterben für die Sünde« ab?
- Wir sind einmal gestorben und das ist für immer gültig.

Was heißt das nun aber, dass wir »gestorben« sind? Falls du durch untertauchen in Wasser getauft worden bist, denk einmal an den Tag zurück. Was war da passiert?

- ✓ Du hast in einer symbolischen Handlung erlebt, wie der »alte Mensch«, der du mal in Adam warst, ertränkt und begraben worden ist.
- ✓ Als du aus dem Wasser wieder aufgetaucht bist, war das eine symbolische Auferstehung mit deinem neuen Leben, das du in Jesus hast.

Es ist so, wie Paulus es den Christen in Galatien sagte: „*Ich bin mit Christus gekreuzigt.*“<sup>14</sup> Weil Jesus als unser Stellvertreter gestorben ist, können wir mit Fug und Recht sagen, als er starb, sind wir gestorben. Wir gelten als gerecht und sind in seinem Tod eingeschlossen, wenn wir Jesus als unserem Stellvertreter vertrauen und seine Gerechtigkeit als Geschenk annehmen. Anders gesagt, wir werden zu einem neuen Geschöpf wiedergeboren, wenn wir Jesus als unseren Retter annehmen.

- ▶ Als der »alte Mensch« starb und begraben wurde, da verschwand damit auch seine Vergangenheit.
- ▶ Als wir von neuem geboren wurden, gab Gott uns eine vollkommen neue Vergangenheit – eine Vergangenheit mit einer vollkommen weißen Weste.

Deshalb müssen wir »damit rechnen« – das ist eine Konstante, ein fester Wert –,

dass wir tatsächlich tot für die Sünde sind. Das Wort »rechnen« offenbart die eindeutige Natur unseres Todes. Es hat nicht die »Wischi-waschi-Bedeutung« von »vielleicht ist es so«, oder »ich hoffe doch«. Das griechische Wort, das mit »dafürhalten« wiedergegeben wird, bedeutet »rechnen«, »anrechnen«, »zu etwas rechnen«, »berechnen«, »erwägen«, »überlegen«, »begreifen«, »eine Schlussfolgerung ziehen«, »beschließen«. »Dafürhalten«, »rechnen« meint also, etwas als Fakt anzusehen.

🕒 »Rechnen« hat mit Fakten zu tun, nicht mit Vermutungen oder Meinungen.

Wenn ich damit rechnen kann, dass ich 1.000,00 € auf meinem Konto habe, dann darum, weil ich 1.000,00 € habe. Auf unser Christsein übertragen bedeutet das: Wegen dem, was mit uns in Jesus geschah, müssen wir uns unseren »Tod für die Sünde« als sicheren Sachverhalt »anrechnen« und »begreifen«.

Paulus hat gesagt, dass Jesus »ein für alle Mal für die Sünde gestorben ist«<sup>15</sup>. Wie müssen wir das verstehen? Es ist wichtig, dass wir das wissen, damit wir siegreich leben können. Hat Jesus schließlich alle seine schlechten Gewohnheiten und Abhängigkeiten mit einem gewaltigen Vorsatz für das neue Jahr überwunden? Offensichtlich nicht! Er hat niemals gesündigt und es war keine Neigung zur Sünde in ihm.<sup>16</sup>

- ✘ Jesus Tod für die Sünde war der Tod, den die Sünde jedem Einzelnen von uns schuldet.
- ✘ Es war der Tod, mit dem die Macht der Sünde über den Menschen gebrochen und die Sünde verdammt wurde.

All die Zuweisung für die Schuld, all unsere Verurteilung für das Verfehlen des Ziels und all den »Lohn« der Sünde nahm Jesus am Kreuz auf sich. Er starb einmal, endgültig, für alles.

➡ Es ist vollbracht!

Unter allen Menschen, die jemals gelebt haben, war Jesus der Einzige, der für uns eintreten konnte, da er der einzige Mensch war, der nicht »in Adam« in diese Welt kam. In der Sprache des Opfersystems im Volk Israel war Jesus das »Lamm ohne Fehler«<sup>17</sup>, das sich für die Sünde dargebracht hat. Der Schreiber des Briefs an die Hebräer sagt:

**15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde.<sup>18</sup>**

---

15 Römer 6,10

16 1. Johannes 3,5

17 4. Mose 6,14 u.a.

18 Hebräer 4,15; Lutherbibel, 2017



»Doch ohne Sünde« ist nicht das Gleiche wie »doch ohne zu sündigen«. »Sünde« in diesem Vers ist ein Nomen, kein Verb.

- ➔ Jesus *war* niemals versucht, zu sündigen – das Verb.
- ➔ Er *wurde* versucht, aber er war ohne Sünde – das Nomen.

Das griechische Wort für »versuchen« hat die Bedeutungen von »probieren«, »erproben«, »prüfen«, »untersuchen«, »ausforschen«.

- ✔ Jesus wurde geprüft, erprobt und ausgeforscht und er hat sich als rein und heilig ausgewiesen.

Es war wie das Testen von Gold, um sicherzugehen, dass es keine Verunreinigungen enthält.

- ✘ Jesus war keine nur edel aussehende Legierung.
- ✘ Er war nicht von außen weiß getüncht, aber im Innern voll von Unrat und Tod.

Seine Prüfung durch den Teufel sollte zeigen, dass er wirklich unser vollkommener, sündloser Stellvertreter war. Er war *ohne* Sünde. Jesus wurde geprüft und er hat bewiesen, dass seine Natur nicht zur Sünde neigt. Weil Jesus vom Heiligen Geist, von oben geboren worden ist, war er nicht dem Fluch unterworfen, der durch Adam über diese Welt gekommen war. Er wurde von einer Jungfrau mit der göttlichen Natur seines Vaters geboren. Der Grund für die Jungfrauengeburt – für die menschliche Seite – war, damit er unser Stellvertreter sein konnte. Jesus sagte:

**30 Viel werde ich nicht mehr mit euch reden können, denn der Herrscher dieser Welt [Satan] hat sich bereits gegen mich aufgemacht. Er findet zwar nichts an mir, was ihm Macht über mich geben könnte,<sup>19</sup>**

Jesus war aus der »Blutlinie« des allmächtigen Gottes. Er war des Vaters »einziggeborener« Sohn, der Erste unter vielen Brüdern. Der einzige Grund dafür, dass Jesus am Kreuz zur Sünde wurde, war, dass er die Sünde Anderer auf sich nahm — und das tat er bereitwillig.

**18 Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es von mir aus hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen.<sup>20</sup>**

Jesus ging durch all die Prüfungen, damit er befähigt und bereit gemacht wurde,

- ➔ unseren Platz einzunehmen,
- ➔ unseren Tod zu sterben,

---

19 Johannes 14,30; Neue Genfer Übersetzung, 2011; Ergänzung von mir

20 Johannes 10,18; Einheitsübersetzung, 2016

➡ uns mit ihm auferstehen zu lassen, als Teilhaber der göttlichen Natur.

Auf diese Weise wurden wir eine neue Kreatur in Jesus. Seine Natur ersetzte unsere alte Natur, deshalb haben wir keine sündige Natur mehr. Der alte Mensch wurde am Kreuz umgehauen. Darum sollst du »von dieser Tatsache ausgehen, dass du für die Sünde tot bist, aber in Jesus Christus für Gott lebst«<sup>21</sup>.

◆ Sei nicht »sündenbewusst«, sondern »sohnbewusst«.

Du bist so tot für die Sünde wie Jesus selbst. Einst warst du ein Sklave der Sünde, aber dann bist du gestorben und deine Sklaverei hat ein Ende gefunden. Christen tun viele Dinge als Antwort auf die Sünde.

- ✓ Wir bekennen unsere Sünden,
- ✓ wir machen uns und andere für unsere Sünden verantwortlich,
- ✓ wir sprechen über unsere Sünden,
- ✓ wir beten gegen die Sünde,
- ✓ predigen gegen die Sünde und
- ✓ warnen vor der Sünde.

Aber wenn es um Sünde geht, gibt es nur eine Sache, die wir tun müssen, und das ist,

➡ uns selbst als tot für die Sünde zu betrachten.

- ✗ Wenn die Sünde klopft, öffne nicht die Tür.
- ✗ Wenn die Sünde ruft, antworte nicht.

Ein Toter kann nicht reagieren und sich nicht von der Sünde verführen lassen.

Wenn wir aber nur den ersten Teil des Verses lesen, bleiben wir am Gefängnistor und gehen nirgendwohin. Es reicht nicht aus, dass wir uns für die Sünde für tot halten, wir müssen uns auch als »lebendig für Gott in Jesus« betrachten. Das echte Leben ruft!

Das ist die Antwort auf all unsere Gebete. Alles – was wir jemals wollten – war, uns wirklich lebendig zu fühlen. Voller Leben, Energie und Sinn zu sein. Nicht nur existieren, sondern Leben gestalten, gedeihen und alles sein, wozu Gott dich gemacht hat.

Für Gott lebendig zu sein

- ★ bedeutet, zu kennen und bekannt zu sein.
- ★ Es bedeutet, zu lieben und geliebt zu werden.

---

21 Römer 6,11

★ Es bedeutet, Gottes Berührung in allem zu sehen, was du tust, und in jedem, dem du begegnest.

Dieses neue Leben beginnt mit einer Offenbarung Gottes, deines Vaters, und von dir selbst, seines innig geliebten Kindes. Gott erfreut sich an dir. Mit Jubelgesängen der Rettung umgibt er dich<sup>22</sup>. Du bist der Augapfel seines Auges.

Wenn du erkennst, dass Gott für dich ist und nicht gegen dich, ändert das alles.

Diese Änderung wünsche ich dir.

---

22 Psalm 32,7, Zürcher Bibel, 2007